

Volle Kalender bei der Planung von Vorhaben

Vieles steht unter Vorbehalt angesichts der Entwicklung beim Corona-Virus / Partnerschaftsverein ehrte Mitglieder

HÜNFELD. Mit einem gut gefüllten Terminkalender geht der Hünfelder Partnerschaftsverein in das Jahr 2020. Vieles davon steht allerdings noch unter dem Vorbehalt der weiteren Entwicklung bei der Ausbreitung des Corona-Virus. Das wurde aus den Jahresberichten der einzelnen Abteilungen bei der Jahreshauptversammlung in Hünfeld deutlich.

Bürgermeister Stefan Schwenk, kommissarischer Vorsitzender kraft Amt und Schirmherr, nutzte die Gelegenheit, sich bei den langjährigen Mitarbeiterinnen Mariola Kubiak und Anneli Hohmann für deren Engagement in der Geschäftsstelle des Partnerschaftsvereins zu bedanken. Beide haben entschieden, ihre Tätigkeit dort aufzugeben, gleichwohl drückte Schwenk seine Hoffnung aus, dass sie auch weiterhin wie bisher im Ehrenamt für die Sache eintreten.

Daran knüpfte auch Geschäftsführer Marco Rüb-sam an, der hervorhob, dass beide Mitarbeiterinnen maßgebend an herausragenden Ereignissen der letzten Jahre engagiert beteiligt gewesen seien. Er nannte unter anderem die Verleihung des Europapreises und das 50-jährige Jubiläum der Städtepartnerschaft Hünfeld-Landerneau.

Der Mitgliederstand des Vereins beläuft sich gegenwärtig auf 291 Mitglieder, allein im neuen Jahr konnten wieder vier neue Mitglieder



Für langjährige Mitgliedschaft im Hünfelder Partnerschaftsverein wurden geehrt (von links): Peter Kubiczek, Josef Herbst, Elmar Hegmann, Susanne Kubicek, Agnes Noll und Franz-Josef Dietz. Im Vordergrund Margret Auth, die seit 50 Jahren dem Verein angehört und somit ein Mitglied der ersten Stunde ist. Bürgermeister Stefan Schwenk (im Hintergrund) sprach den Geehrten Dank für ihre langjährige Treue aus.

gewonnen werden. Im Juni stehe das 30-jährige Bestehen der Partnerschaft mit Steinberg im Vogtland an und im Oktober komme eine Delegation aus Hünfeld.

Über die Begegnungen mit der Partnergemeinde Proskau in Oberschlesien berichtete der Abteilungsleiter Bernd Ebert. Für Mai sei eine Bürgerbegegnung in Hünfeld geplant. Der Schüleraustausch mit der Wigbertschule und der Praktikantenaus-

tausch seien im Jahreskalender fest eingeplant. In den Besprechungen mit dem Proskauer Partnerschaftsverein sei der Blick bereits auf das in zwei Jahren bevorstehende 25-jährige Jubiläum der Partnerschaft gerichtet. Er warb dafür, dass sich noch Hünfelder Vereine bereitfinden, die bei den beiden kulturellen Höhepunkten in Proskau, dem Erntedankfest, und der großen Orchesterparade vom 12. bis

13. September dabei sein wollen.

Das Jubiläumsfest mit Steinberg ist bereits terminiert. Vom 12. bis 14. Juni wird nach dem Bericht des zuständigen Abteilungsleiters Berthold Quell eine Delegation aus Steinberg in Hünfeld erwartet. Für den Aufenthalt würden noch private Gastgeber gesucht. Auch für den Adventsmarkt zeichne sich jetzt ab, dass dort wieder erzgebirgische

Volkskunst aus der Partner-gemeinde in Hünfeld angeboten werden können. Quell berichtete auch von einer „sehr schönen“ Fahrt der Hünfelder mit 45 Teilnehmern nach Steinberg im vergangenen Jahr. Trotz der großen Hitze während des Besuchs hätten die Hünfelder viele intensive Begegnungen gehabt. Sehr viel Aufmerksamkeit habe auch die Ausstellung der Hünfelder Krippenfreunde im neuen Heimatmuseum in Steinberg gefunden.

Nachdem im vergangenen Jahr nach dem großen 50-jährigen Jubiläum der Städtepartnerschaft zwischen Hünfeld und Landerneau zunächst erst mal weniger Aktivitäten zu verzeichnen waren, ist der Terminkalender für 2020 wieder prall gefüllt, betonte der Abteilungsleiter und stellvertretende Vorsitzende des Partnerschaftsvereins, Arthur Hahn. Allerdings stünden viele der Begegnungen noch unter dem Vorbehalt der Ausbreitung des Corona-Virus. So musste bereits die Teilnahme von Gardemä-chen aus Hünfeld am Karneval in Landerneau abgesagt werden. Hoffnungsfroh stimme ihn, dass der Partnerschaftsverein in Landerneau sich neu formiert habe und mit Loic Banier ein Mann zum Vizepräsidenten gewählt worden sei, der in Hünfeld bestens bekannt sei, weil er einen Teil seiner Ausbildung als Küchenchef in Hünfeld in der Praforst absolviert hatte.

Hahn berichtete von den

Vorhaben des Schüleraustauschs im Mai und einem großen Jugendfußballturnier mit internationalen Mannschaften, das in Dirnan stattfinden solle. Dazu sei auch eine Hünfelder Mannschaft gemeldet. Im Herbst würden dann die neue Führungsspitze des Comité de Jumelage und Vertreter der kommunalen Gremien aus Landerneau zu einer Bürgerbegegnung in Hünfeld erwartet. Gegenwärtig liefen die Kommunalwahlen in Landerneau. Anhand deren Ergebnis werde sich entscheiden, welche kommunalpolitischen Repräsentanten nach Hünfeld reisen werden.

Schatzmeister Klaus Biedenbach konnte den Kas-senbericht vorstellen, der von der Versammlung einstimmig gebilligt wurde. Mit der Ehrung langjähriger Mitglieder schloss die Versammlung. Dabei konnte auch ein Mitglied der ersten Stunde, Margret Auth, für 50 Jahre Mitgliedschaft im Verein geehrt werden.

EHRUNGEN

25 Jahre:

Werner Hegmann, Josef Herbst, Peter und Susanne Kubicek, Michael Kubicek, Monika Mihm und Agnes Noll

30 Jahre:

Günter Blechschmidt

45 Jahre:

Franz-Josef Dietz

50 Jahre:

Margret Auth

Menschen verbinden und begeistern

Stefan Bott wird neuer Geschäftsführer des DRK-Kreisverbandes

HÜNFELD. Stefan Bott heißt der neue Geschäftsführer des DRK-Kreisverbandes Hünfeld. Der 48-jährige Hünfelder tritt ab April einen neuen Job an – und freut sich darauf, Menschen zu verbinden. „Ich arbeite gerne mit Menschen und glaube und hoffe, zu begeistern“, erklärt er und fügt hinzu: „Auf Partizipation und Mitarbeit lege ich großen Wert.“

Stefan Bott ist im DRK-Kreisverband ab April für rund 75 hauptamtliche Mitarbeiter, mehr als 400 Ehrenamtliche, elf Ortsvereine und einen Jahresumsatz von 4,5 Millionen Euro zuständig. Er übernimmt das Amt von Hans-Herbert Knittel, der nach 27 Jahren im Februar in den Ruhestand verabschiedet wurde. „Er steht uns aber bis zum Jahresende zwei Mal pro Woche beratend und unterstützend zur Seite“, erklärt DRK-Präsident Dr. Eberhard Fennel und betont: „Das ist eine große Hilfe für uns.“

Bereits vor einem Jahr begann die Suche nach einem geeigneten Nachfolger für Knittel. „Die Messlatte war hoch“, sagt Fennel. Er kenne keinen anderen DRK-Kreisverband, der so vielfältige Tätigkeitsfelder hat wie der Hünfelder Kreisverband. „Das Ehrenamt ist und muss



Bei der Vorstellung: Der neue DRK-Kreisgeschäftsführer Stefan Bott (links) und DRK-Präsident Dr. Eberhard Fennel.

ZUR PERSON

Stefan Bott ist 48 Jahre alt, verheiratet und hat zwei Söhne (6 und 2 Jahre). Seit drei Jahren lebt er mit seiner Familie in Hünfeld. Er wurde in Fulda geboren und wuchs in Langenbieber auf. Nach dem Abitur an der Winfriedschule in Fulda studierte er Theologie und war lange Zeit als Pfarrer tätig. Vor sieben Jahren wählte er einen anderen Weg, gab das Priesteramt auf und gründete eine Familie. In Münster studierte er Organisationsmanagement und arbeitet noch bis Ende März in Essen bei Evonik Industries AG. Bei dem Unternehmen war er sieben Jahre in der Beratung, Führungskräfte- und Organisationsentwicklung zuständig und baute ein ganzheitliches Gesundheitsmanagement auf. Zeit für Hobbys bleibt ihm aktuell keine, zu seinen Hobbys zählten aber Fußball, Tischtennis und Schach, lange sang er im Fuldaer Chor Winfridia. Er ist ausgebildeter Organist und Chorleiter. Am 1. April tritt er das Amt des DRK-Kreisgeschäftsführers in Hünfeld an.

die Grundlage bleiben“, macht Fennel deutlich. Auch für die betriebswirtschaftliche Seite, aber insbesondere fürs Ehrenamt sollte der Kandidat ein „richtiges Händchen“ haben – und nah an den Geschehnissen seinen Wohnsitz haben. Deshalb sei die Wahl auf Stefan Bott gefallen.

Der neue Kreisgeschäftsführer freut sich auf die neue Herausforderung und spannende Aufgaben. „Ich bin froh, wie toll ich aufgenommen wurde und freue mich richtig auf das Team“, erklärt Stefan Bott und fügt hinzu: „Ich kann mich gut in Sachen hineinfuchsen.“ Er sei dankbar, nicht ins kalte Wasser geworfen, sondern eingearbeitet zu werden. In seinem neuen Job habe er eine intrinsische Motivation: „Es geht um den Menschen, nicht um Gewinnmaximierung.“

Nachdem er in seinem letzten Job deutschlandweit viel unterwegs war, freut er sich, dass es für ihn wieder zurück in die Heimat geht. „Familie ist mir sehr wichtig“, betont der 48-Jährige, der Wert auf die richtige Work-Life-Balance legt. Die ersten vier Wochen wird Bott von seinem Vorgänger eng begleitet und auch Fennel, der seit 39 Jahren als DRK-Präsident tätig ist, steht ihm zur Seite.



Belegschaft spendete 250 Euro

HÜNFELD. Einen Scheck in Höhe von 250 Euro konnte Lena Kaiser von den Stadtwerken Hünfeld an die Vorsitzende der Aktion Hünfelder Sorgenkinder, Rita Fennel, übergeben. Das Geld wurde unter den Mitarbeitern des Hünfelder Versorgungsunternehmens gesammelt.

Nach den Worten von Lena Kaiser spenden die Beschäftigten in jedem Jahr zugunsten einer sozialen Einrichtung oder eines Vereins vor Ort. Auf der Betriebsversammlung seien sich die Mitarbeiter einig gewesen, das Geld in diesem Jahr der Aktion Hünfelder Sorgenkinder zur Verfügung zu stellen. Rita Fennel berichtete,

dass gegenwärtig rund 40 behinderte Kinder und deren Familien im Hünfelder Land besucht würden. Die Vorstandsmitglieder des Vereins gingen zwei Mal im Jahr in die Familien, um über konkrete Anliegen informiert zu sein. Die Hilfe setze da an, wo Mittel der Sozialkassen nicht zur Verfügung stünden. Beispielsweise seien dies spezielle Spielzeuge oder Fahrräder, die für die Bedürfnisse der Behinderten entwickelt worden seien oder auch Hilfen bei Erholungsaufenthalten für die Familien. Das Geld werde in vollem Umfang bei den Familien ankommen, da die Vereinsmitglieder auf den Ersatz ihrer Auslagen verzichteten.